

## Das Wallis kurz erklärt

Das Wallis ist flächenmässig der drittgrösste und bevölkerungsmässig der neuntgrösste Kanton. Die Schweiz zählt 26 Kantone. ([Schweizerkarte / Situation des Wallis / Schweizer Statistik](#))

Der Bergkanton befindet sich in den **Alpen**. Er erstreckt sich von der Quelle der Rhone (im Oberwallis wird die Rhone «Rotten» genannt) bis zu ihrer Entmündigung in den Genfersee. Die **Rhone** ist, mit dem Rhein, der zweite Fluss, der in der Schweiz entspringt. Er ist die Wirbelsäule des Kantons, entlang derer die wichtigsten Städte, grosse Industrieanlagen und in jüngerer Zeit Technologie- oder Universitätszentren gebaut wurden. Die Autobahn, die SBB, die wichtigsten Stromleitungen verlaufen entlang der Rhone. In den Seitentälern finden sich an den Zuflüssen der Rhone die Touristischen Stationen, die Staudämme und die Dörfer.

Der Kanton Wallis ist extrem abwechslungsreich: Berg und Tal, Gletscher und See... Tauchen Sie ein in das Reichtum dieser Orte.

Die Bevölkerung der Region Richtung Rhonegletscher (**Oberwallis**) spricht einen Deutschschweizer Dialekt, das sogenannte «Wallisertisch». Die Schrift- und Unterrichtssprache ist Hochdeutsch.

Die Bevölkerung Richtung Genfersee (**Unterwallis**) spricht französisch. Die Schrift- und Unterrichtssprache ist französisch.

Die Grenze zwischen den beiden Sprachregionen befindet sich zwischen Salgesch und Siders.

Die **Walliser Fahne** hat 13 Sterne auf rot-weissem Hintergrund, welche die 13 Bezirke darstellen. Das Wallis zählt 126 Gemeinden im 2019. Aufgrund der Fusionen der Einwohnergemeinden wird diese Zahl jedoch in den kommenden Jahren weiter sinken.

Das Wallis ist **1815** der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** (Schweiz) beigetreten. Bis 1798 dominierten die Zehnden des Oberwallis (7 Bezirke vom Goms bis Conthey) die Unterwalliser, die sich dann im Gefolge der Französischen Revolution befreiten.

Das Wallis hat eine grosse **Migrationstradition**. Hannibals Elefanten, Armeen und Händlerkarawanen sind über die Pässe (Simplon, Grosser Sankt Bernhard) gezogen. Zahlreiche Flurnamen mit slawischen und sarazenischen Ursprung zeugen davon, dass sich im Laufe der Jahre Migrantinnen und Migranten hier niedergelassen haben. Walliserinnen und Walliser sind ihrerseits von Armut getrieben nach Amerika oder in grosse europäische Städte ausgewandert.